

August

Benjamin Monferat: „Welt in Flammen“ - Roman

Wunderlich 2014

22,95 €

Lange ist es her, dass ich Ihnen einen historischen Roman vorgestellt habe. Jetzt ist es aber so weit, und die Fans dieses Genres kommen richtig auf ihre Kosten: „Welt in Flammen“ umfasst immerhin 767 Seiten – und das für den Zeitraum vom 23. Mai bis zum 4. Juni 1940.

Diese wenigen Tage haben es in sich: sie schildern die dramatische Fahrt des Simplon Orient Express von Paris nach Istanbul, quer durch das kriegsgeschüttelte Europa, voll besetzt mit Personen verschiedenster Nationalitäten und dunkler Geheimnisse. Mit wem haben wir es also zu tun? Einmal abgesehen von Agenten - „Nachrichtendienste von halb Europa sind in diesem verdammten Zug unterwegs“ - beispielsweise mit der 20jährigen Jüdin Eva Heilmann, die als Geliebte des im Exil weilenden Königs von Carpathien in Paris lebt. Als Carol II. mit seinem Gefolge, aber ohne sie Paris mit dem Orientexpress verlassen will, gelingt es ihr dennoch mit Hilfe eines ihr unbekanntem jungen Mannes, der sie als seine Verlobte ausgibt, den Zug in letzter Minute zu erreichen. Der alternde amerikanische Stummfilmstar Betty Marshall hilft der ohne Gepäck reisenden Eva mit Kleidung aus. Mit dem frisch verheirateten texanischen Ölmagnaten Paul Richards und seiner schönen, schwangeren Frau Vera befinden sich weitere Amerikaner an Bord.

Auch russische Landsleute sind stark vertreten: außer dem Kommunisten Boris Petrowitsch Kadynow reist auch der russische Großfürst Constantin Alexandrowitsch Romanow mit Frau und Kindern in diesem „Luxushotel auf Rädern“. Der Yogi Umasankar Chandra Sharma und der geistliche Pedro de la Rosa steigen später zu, ebenso wie der deutsche Franz von Papen. Dann gibt es noch den typischen Briten in Tweed mit Pfeife, Basil Algernon Fitz-Edwards, und natürlich das Personal wie beispielsweise die Stewarts, die „schlicht zum Ambiente, nicht anders als die Mahagoni-Vertäfelung oder der Champagner zur Begrüßung“ gehören. (Glücklicherweise bietet ein Anhang einen Überblick über die Reisenden in den einzelnen Zugabteilen.)

Aber sind diese Menschen wirklich das, was sie zu sein vorgeben? Umgibt nicht alle ein Geheimnis? Warum gibt Ludvig Eva das zweite Ticket? Und heißt er nicht eigentlich Ingolf? Ist König Carol jedes Mittel recht, um wieder auf den Thron von Carpa-

thien zu kommen, dem „verlausten, hinterletzten Balkanstaat“? Was soll im Simplontunnel passieren? Und wonach sucht Boris? Nicht wenige setzen ihr Leben aufs Spiel - und der Mord auf einer Toilette ist erst der Anfang...

Die eigentliche Hauptrolle in diesem Roman spielt aber der Orientexpress selbst, auf ihn hat sogar Hitlers sein Augenmerk gelegt. „Welt in Flammen“ – dieser Titel beschreibt nicht nur den Zustand Europas während des 2. Weltkrieges, sondern auch das Schicksal der Reisegesellschaft während seiner letzten Fahrt, als sich „hunderte Tonnen glühenden Stahls“ wie eine „Woge der Vernichtung“ ungebremst ihren Weg suchen.

Benjamin Monferat hat ein wirklich spannendes Buch geschrieben, das trotz seines Umfangs nie langweilig wird. Der Autor legt Wert darauf, keinen historischen Roman geschrieben, sondern seiner Leidenschaft für Eisenbahnen nachgegeben zu haben, und gibt zu, alle Details „bis an die Grenze des Wahnsinns“ genau recherchiert zu haben. Und diese Arbeit hat sich gelohnt.